



einfach x einfach

Lücken schließen –
Wegenetze bilden



Tempo ist möglich!

Nahmobilität. Das bedeutet nicht nur, vernetzte Fuß- und Radwege zu schaffen, sondern auch, Verkehrsflächen zu Orten des Austauschs und der sozialen Teilhabe zu machen und damit die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu steigern.

Und doch geht die von den Bürger:innen gewünschte Transformation nur schleppend voran. Knappe Flächen, lange Planungsverfahren oder fehlende Mittel führen dazu, dass die Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen sich oft über Jahre hinzieht – zum Leidwesen der Bürger:innen und der Verantwortlichen.

Muss das so bleiben? Können wir nicht mit Pragmatismus, einem Fokus auf das sofort Machbare und dem Mut zu innovativen, untypischen Lösungen spürbare Verbesserungen erreichen? Und das schneller, kostengünstiger und mit schonendem Einsatz der planerischen Kapazitäten?

Wir sind uns sicher: Ja! Mit unserer Umsetzungsinitiative „einfach x einfach“ zeigen wir auf, wie das gelingen kann – durch effiziente, pragmatische, verkehrs- und rechtssichere Lösungen für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Auch für Ihre!



Ihre Christine Fuchs

Vorstand der AGFS NRW
Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und
fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden
und Kreise in NRW e.V.



Leitfaden Sofortmaßnahmen der AGFS Das Werkzeug für Planer:innen

- **Pragmatische Lösungen für Kommunen**
Konkrete, einfach umsetzbare Maßnahmen helfen, den Fuß- und Radverkehr mit begrenzten Budgets und Ressourcen zu verbessern.
- **Rechtliche Sicherheit**
Alle Maßnahmen sind rechtlich geprüft und mit der obersten Straßenverkehrsbehörde in Nordrhein-Westfalen abgestimmt.
- **Erfolgreiche Praxisbeispiele**
Inspiration durch erfolgreiche Projekte aus verschiedenen Kommunen.



Zum Download:



www.agfs.nrw/leitfaden-sofortmassnahmen

Beispiel Bitburg: Radverkehrsnetz in (fast) einem Jahr



DIE AUSGANGSLAGE

- > Geringer Radverkehrsanteil (< 5 %)
- > Unzusammenhängende und unsichere Radwege

DIE MASSNAHME

- > Erarbeitung Radverkehrskonzept mit Fokus auf ein lückenloses Netz
- > Zwischenlösungen statt perfekter Lösungen wo notwendig

DAS ERGEBNIS

- > Umsetzung des Radverkehrsnetzes zum großen Teil innerhalb eines Jahres
- > Kosten € 4,23 Mio., davon € 3,8 Mio. durch Zuschuss abgedeckt



MASSNAHMENPLANUNG

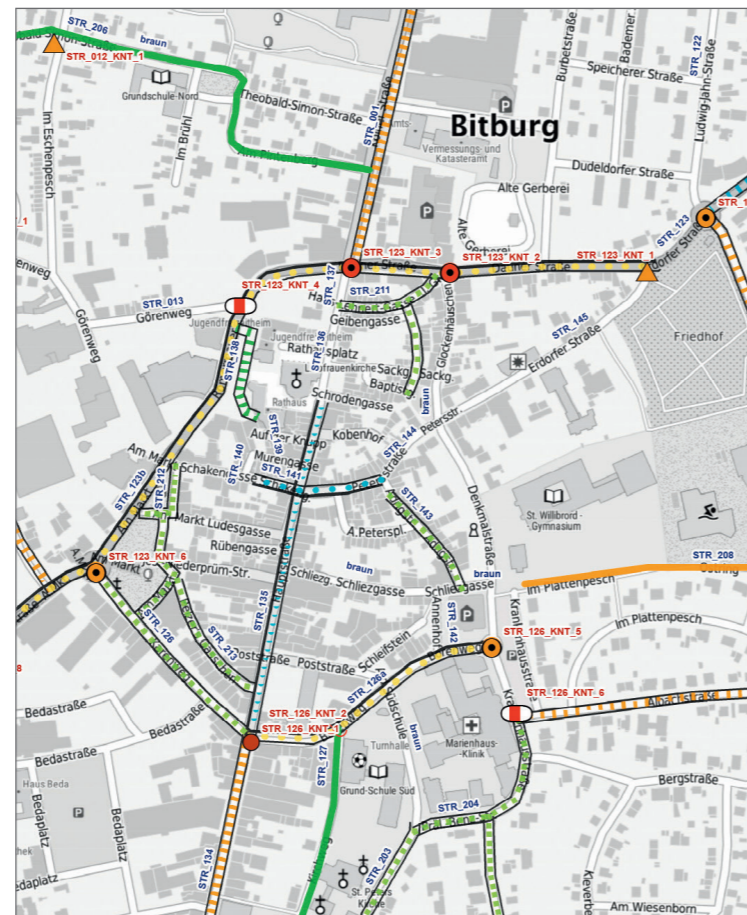


Abbildung: VIA eG / Stadt Bitburg

Unsere Prinzipien

1.

SICHERHEIT

Sicherheit? Ist nicht verhandelbar! Ein Menschenleben ist unersetzlich. Gleichzeitig ist die gefühlte fehlende Sicherheit der für viele Menschen ausschlaggebende Faktor, ihr Rad im Keller stehen zu lassen oder eben nicht zu Fuß zu gehen. Daher steht die Verkehrssicherheit aller Lösungen an erster Stelle!

2.

FOKUS AUF DAS NETZ

Zahlreiche Studien belegen: Der beste Weg, das zu Fuß gehen und Rad fahren zu fördern, sind durchgehende Wege vom Start bis zum Ziel. Dann spielt die aktive Mobilität ihre ganze Stärke aus, steigt ihre Attraktivität. Daher muss das Schließen der Lücken in den Hauptwegenetzen die höchste Priorität haben.

3.

PRAGMATISMUS

Wo notwendig: Zwischenlösungen statt Verzicht. Besser jetzt einen Radweg mit eingeschränkter Qualität schaffen, statt auf die ideale Lösung zu warten – die oft aufgrund von Platzmangel unmöglich ist. Schnelle Verbesserungen schaffen Akzeptanz vor Ort und stärken das Vertrauen in Politik und Verwaltung.

4.

STETIGE OPTIMIERUNG

einfach x einfach ist der Anfang von Verbesserungen, nicht ihr Ende. Die Maßnahmen, die wir vorschlagen, sind Zwischenlösungen, um schnelle, greifbare Fortschritte zu realisieren – und werden erweitert, sobald es die finanziellen und personellen Spielräume zulassen.

Beispiel Köln: Verbesserte Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen



DIE AUSGANGSLAGE

- > Zuegeparkte Ecken an Kreuzungen und Einmündungen
- > An Kreuzungen Sicht für alle Verkehrsteilnehmende behindert

DIE MASSNAHME

- > Markierung der Eckbereiche und angrenzend Einrichtung von Radabstellanlagen
- > Kosten: 20.000 – 30.000 € pro Kreuzung

DAS ERGEBNIS

- > Durch freie Sicht erhöhte Sicherheit für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen
- > Bessere Querungsmöglichkeit für Fußverkehr
- > Zusätzliche Parkmöglichkeiten für Räder



Foto: Stadt Köln

Beispiel Minden: Ein gefährliches Nadelöhr beseitigt



DIE AUSGANGSLAGE

- > Denkmalgeschützte Bahnunterführung
- > 49 Unfälle in den Jahren 2018 bis 2022, viele davon mit Schüler:innen

DIE MASSNAHME

- > Geschützter Radstreifen an der Hauptstraße
- > Kosten ca. 150.000 €

DAS ERGEBNIS

- > Innerhalb der ersten sechs Monate 30 % weniger Unfälle
- > Zahl der täglichen Radfahrer:innen steigt um 40 %



Fotos: Stadt Minden



einfach x einfach

Einfach mehr erfahren:

www.einfach-x-einfach.de

**einfach x einfach auf dem Laufenden bleiben
mit unserem Newsletter!**



www.agfs-nrw.de/agfs-newsletter



Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und
fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden
und Kreise in NRW e.V.

c/o Rathaus Stadt Krefeld
Von-der-Leyen-Platz 1, 47798 Krefeld
Telefon: (02151) 86-4283
E-Mail: info@agfs-nrw.de
www.agfs-nrw.de

Folgen Sie uns:



Mit freundlicher Unterstützung:

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

